

Penny Board im Selbstbau

Projektarbeit 9. Klasse 2016/17
Volksschule Lenk

Frank Rieben



Betreuende Lehrperson: René Müller

Inhalt

Einleitung.....	2
Projektidee	2
Ziele	2
Penny Board.....	3
Planung und Bau des Penny Boards.....	4
Benützte Werkzeuge beim Boardbau	7
Erste Fahrt mit dem Board.....	9
Mashup Produktion.....	9
Filmen für Musikvideo.....	10
Eigene Drohne.....	11
Videoschnitt.....	12
Kosten	12
Probleme	13
Fazit.....	13
Dank	13
Arbeitsjournal.....	14

Einleitung

In der neunten Klasse bekamen wir die Gelegenheit, ein eigenes Projekt zu gestalten. Dazu bekamen wir pro Woche zwei Lektionen Zeit, um in der Schule daran arbeiten zu können.

Projektidee

Bei meinem Projekt geht es um ein Penny Board, das ich selbst gebaut habe und ein Musikvideo mit einem eigenen Mashup, das über meine Arbeit Auskunft gibt. Am Anfang war mir nicht klar, was ich machen will, aber dann habe ich ein bisschen mit meinem Bruder darüber gesprochen und er gab mir eine coole Idee - ein Penny Board. Ich habe dann der Idee noch den Mashup¹ und das Musikvideo hinzugefügt. Es ist jedem Skater sein Traum, ein kleines Board zu haben, wo man mit einmal angeben bis zu 10 Meter fahren kann. Es gibt auch normale Longboards, mit denen man das gleiche kann, aber ein Penny Board ist kompakt und klein und ist daher sehr bequem zum Reisen. Nachdem ich wusste, was ich machen will, freute ich mich schon auf die Arbeit.

Warum ein Penny Board bauen?

Im Sommer fahre ich viel Skateboard. Aber mit einem Skatboard lässt es sich nicht sehr gut auf der Strasse fahren, denn dafür gibt es Longboards. Ein solches Board habe ich auch, aber das war mir ein bisschen zu gross, denn wenn man irgendwo hingeht, dann wäre ein Penny Board eine tolle Sache, weil es klein ist und sich gut steuern lässt, denn wenn einmal ein Steinchen im Weg ist, überrollt man dies einfach.

Ziele

- Das Board muss funktionsfähig sein. (Stabil, nicht durchhängen)
- Mein Musikvideo soll Einblick in meine Arbeit und ins Fahren geben
- Das Video soll professionell wirken
- Der Mashup soll ich gerne hören

¹ Das Wort Mashup heisst so viel wie Vermischen.

Penny Board

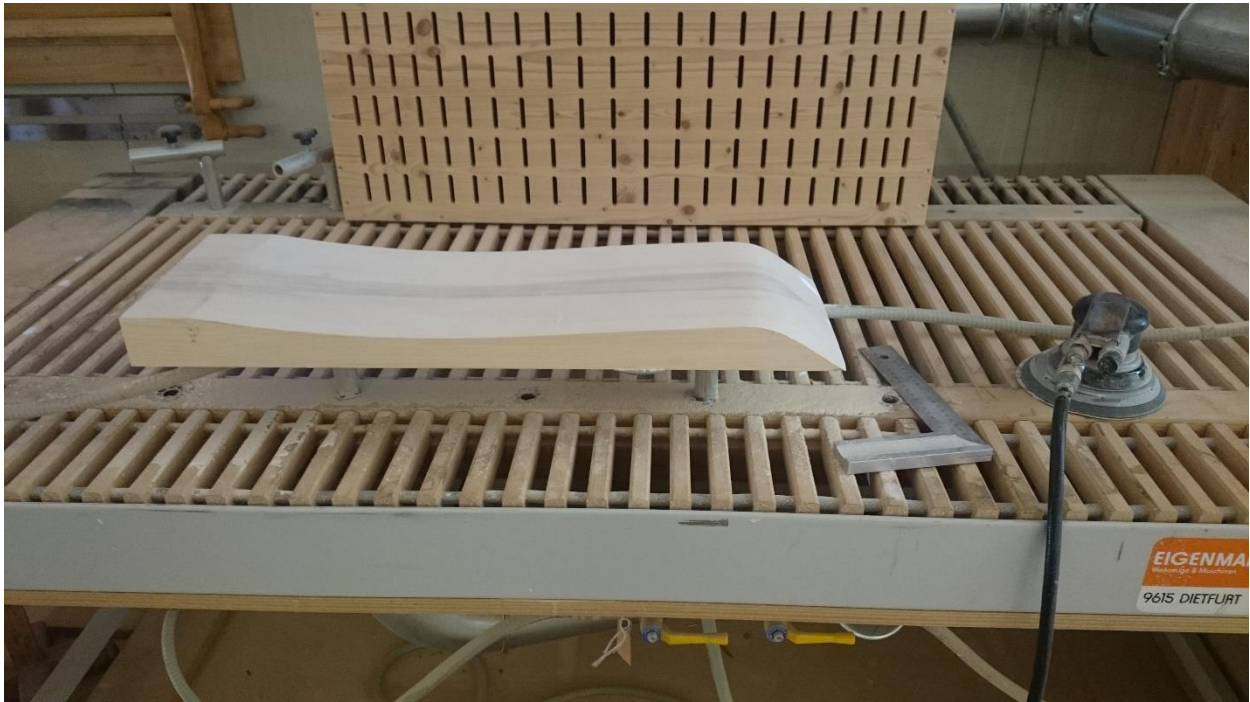
Ein Penny Board ist eine Art Longboard, aber es ist einfach viel kleiner und handlicher. Mit dem Longboard kann man aber auch mehr Tricks machen und man kann auch noch schneller fahren.



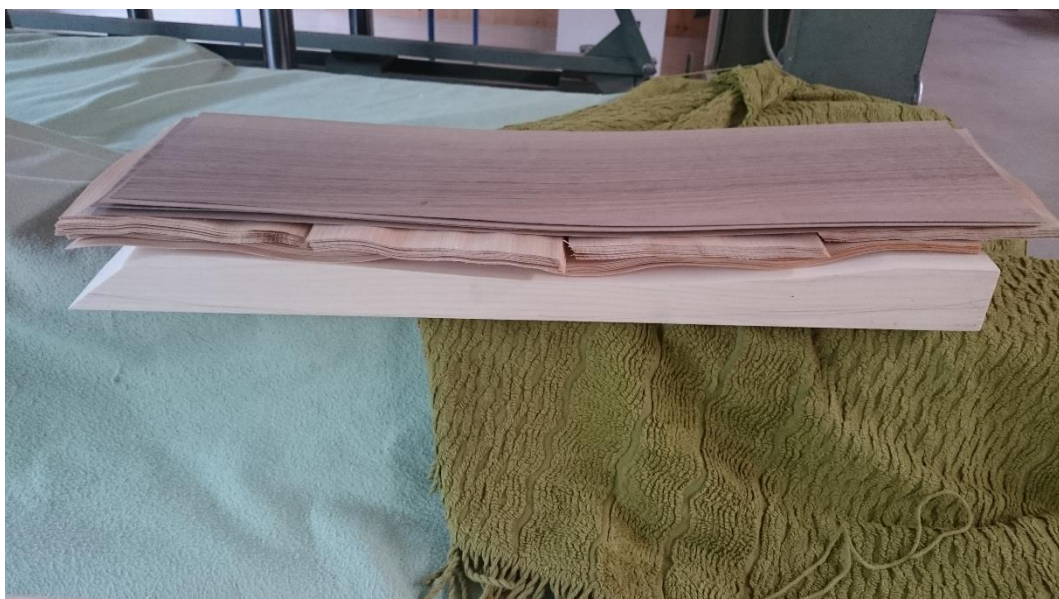
Penny Board

Planung und Bau des Penny Boards

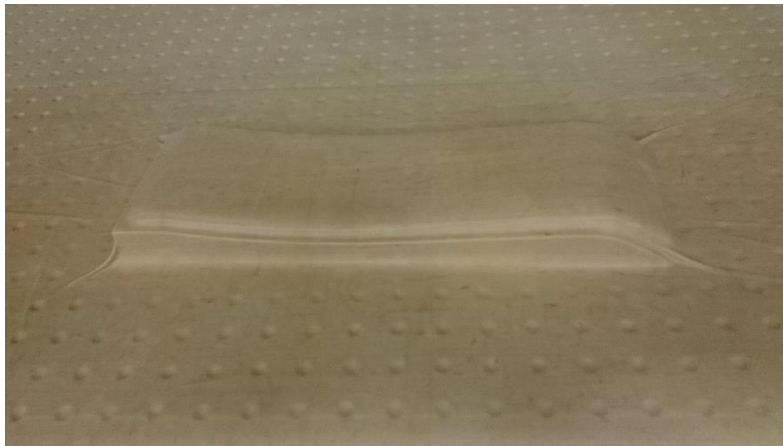
Am Anfang habe ich eine grobe Skizze gezeichnet und dann habe ich ein Holzbrett genommen, um damit eine Negativform zu fertigen. Zuerst habe ich eine Form darauf gezeichnet und es ausgesägt. Danach musste ich die Form schleifen, weil es schön glatt sein muss, damit ich dann das Board darüber pressen kann.



Als ich das hatte, habe ich 2 Holzarten ausgewählt. Ich nahm Nussbaum und Esche. Ich nahm diese, weil Esche schön hell ist und es gut zu Nussbaum passt. Danach nahm ich dünne Platten und habe davon 10 Schichten Esche und 2 Schichten Nussbaum genommen.



Damit das Board am Schluss in der Mitte nicht durchhängt, musste ich pro Schicht immer die Holzrichtung wechseln. Die Schichten, die waagrecht sind, musste ich aus 4 Stücken zusammennähen. Als ich das alles fertig hatte, ging es ums Verleimen. Da musste ich zuerst ausprobieren, welchen Leim ich verwenden will - Weissleim oder Furnierleim. Schlussendlich habe ich mich für den Furnierleim entschieden, weil der Weissleim nicht gut zusammenhaftete. Danach ging es ums Verleimen. Da nahm ich die Negativform und das Holz. Es kam zuerst eine Schicht Nussbaum und dann 10 Schichten Esche und obendrauf nochmals eine Schicht Nussbaum.



Nachdem ich alles verleimt hatte, musste es auf die Negativform und direkt in die Presse für ungefähr 2 Stunden. Als es fertig war, nahm ich es aus der Presse.

Danach habe ich für mein Board eine Form ausgedacht und diese aus Blättern hergestellt. Danach ging es darum, die Form aufs Board zu bringen. Da habe ich einfach auf einer Bandsäge die Form zugeschnitten. Als ich das hatte, habe ich das Board geschliffen. Damit das Board auch ein wenig wasserabweisend ist, habe ich es noch geölt.

Da habe ich zuerst Öl darauf verschmiert und es dann trocknen lassen. Die



kleinen Härchen, die entstanden sind, schliiff ich ab und ölte danach nochmals. Als ich das hatte, war das Board schon fast fertig, aber da fehlten noch die Achsen und Räder.



Damit ich die Achsen befestigen konnte, musste ich zuerst Löcher machen und anzeichnen, wo die Achsen dann hinkommen. Als die Löcher fertig waren, musste das Griptape angemacht werden. Das ist eine Folie mit einer rauen Oberfläche. Danach konnten ich die Achsen und Räder montieren. Danach war das Board fertig. Aber ich habe bemerkt, dass ich die Achsen ein wenig zu nah bei der Mitte montiert hatte, was zur Folge hat, dass man nicht hinten darauf stehen kann, weil man sonst rückwärts fällt.

Benützte Werkzeuge beim Boardbau

<p>Handschleifer</p>	 A hand sander with a black cord is being used to sand a light-colored wooden board. The board is resting on a workbench with a slatted metal surface. The sander is positioned in the center of the board, and a small amount of wood dust is visible on the surface.
<p>Hydraulik Presse</p>	 A large industrial hydraulic press machine, primarily blue and white. It has a long, perforated metal bed and a large, hinged top plate that is currently open. The machine is situated in a workshop environment.
<p>Leimroller</p>	 Two glue rollers are shown on a wooden workbench. The one on the left is a manual roller with a green handle and a blue base. The one on the right is a manual roller with a blue base and a black handle. Both rollers have a metal frame and a central roller.

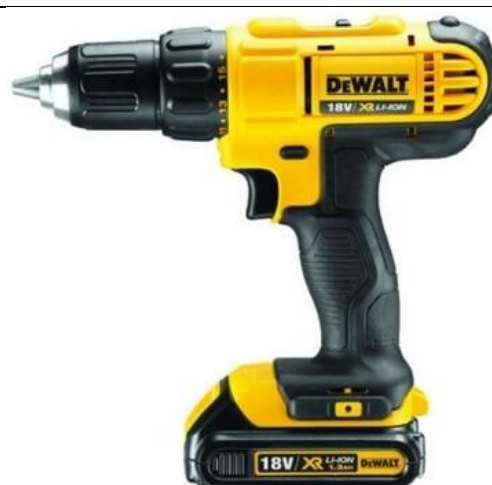
Furniermaschine



Kantenschleifmaschine

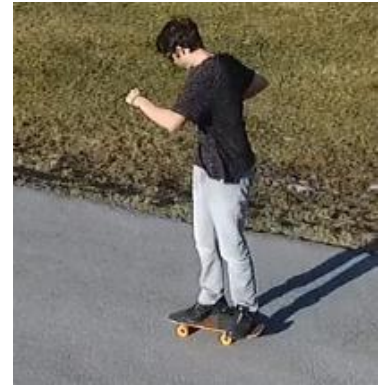


Akkuschrauber



Erste Fahrt mit dem Board

Meine erste Fahrt war sehr wackelig, aber nach einiger Zeit konnte ich sehr gut fahren. Ich habe leider die Achsen zu nah in die Mitte gesetzt und das hatte zur Folge, dass es nochmal schwerer wurde, mit ihm zu fahren. Es war aber sehr witzig mit meinem Bruder, weil wir es beide nicht so konnten. Ihn und mich hat es einige Male aufs „Maul gehauen“.



Mashup Produktion

Bei der Mashup Produktion half mir mein Cousin Stefan Freeg (DJ Freeg), weil er hatte alles was man braucht, um ein Lied zu mixen. Ich fuhr zu ihm und dann ging es los. Wir nahmen als Grundlied „Stressed Out“ von Twenty One Pilots. Zuerst haben wir geschaut, wie schnell dieses Lied ist, damit wir ein passendes anderes Stück dazu finden. Als wir das hatten, haben wir nach andern Liedern gesucht. Als wir eines hatten, haben wir geschaut, wo und wie wir es einbauen. Da haben wir zuerst einen Übergang gesucht, damit es dann auch gut klingt. Ich fand es krass, wie schnell Stefan solche Sachen fand, weil wenn er eine Idee hatte, ging es vielleicht fünf Sekunden und schon war es da. Als wir am Schluss alles fertig hatten, sind ungefähr 4 Stunden vergangen und ich fand den Mashup echt cool.

Filmen für Musikvideo

Eigentlich wollte ich mit meiner eigenen Drohne filmen, aber da kam das Problem auf, dass sie zu spät ankommt und dann musste ich einen Freund aus Gstaad fragen, der mir behilflich war. Er sagte ja und kam. Wir haben mit der Drohne DJI Phantom 4 gefilmt.



Das machte sehr Spass, weil ich sowieso Drohnen sehr Spannend finde. Alles ging eigentlich sehr schnell und auch fast ohne einen Crash. Fast! Er ist beim Zurückfliegen beinahe in einen Strompfosten geflogen. Aber weil es die Drohne gemerkt hat, hat sie angehalten und etwa zehn cm davor gestoppt. Aber seine Reaktion war auch sehr gut, weil er auch dagegen gelenkt hat.

Eigene Drohne

Ich habe mir eine eigene Drohne bestellt, weil ich mit dieser das Video für das Endprodukt meines Projektes machen wollte, aber dies ging dann nicht, weil sie zu spät ankam. Ich habe mir die DJI Mavic Pro gekauft. Das ist ein sehr neues Produkt auf dem Markt. Die Drohne ist sehr kompakt und man kann sie überall mitnehmen.



Videoschnitt

Beim Videoschneiden stellte sich am Anfang eine Frage, nämlich auf welchem Programm ich schneide. Zur Auswahl hatte ich das Gopro Studio und das Pinnacle Studio. Ich habe mich für das Pinnacle Studio entschieden, weil das professioneller ist. Aber dafür musste ich es ausprobieren. Das Gopro Studio habe ich eigentlich mehr gekannt, aber ich habe gedacht, es käme mit dem anderen Programm besser. Als ich es dann konnte, habe ich angefangen. Zuerst nahm ich das Lied und habe es eingesetzt. Danach habe ich die Arbeitsfotos des Bordes eingesetzt. Bei den Bildern habe ich noch immer eine Bewegung hinzugefügt, dass es nicht langweilig wird und wie ein Film aussieht. Das habe ich so lange gemacht, bis der coole Teil des Mashups kam und ab da kamen die Drohnen aufnahmen und das machte am meisten Spass, weil ich mit den Videos so viel spielen konnte. Ich habe auch darauf geschaut, dass die Videos auch zum Lied passen und das kam sehr gut.

Das Endprodukt gefällt mir sehr.

Kosten

Drohne mit Zubehör	1500 Fr.
Penny Board	100 Fr.
Insgesamt	1600 Fr.

Probleme

Die ersten Probleme traten beim Board auf. Ich habe die Achsen ein wenig zu nah in die Mitte gesetzt. Das hat zur Folge, dass man schnell die Kontrolle darüber verlieren kann. Auf diesem Bild sieht man das sehr gut.



Das nächste Problem kam beim Mashup. Ich wollte eigentlich noch ein anderes Lied einfügen, aber das passte nicht wegen der Geschwindigkeit und der Tonhöhe. Nach diesem Problem kam das nächste. Ich wollte eigentlich mit meiner eigenen Drohne filmen, aber weil ich sie zu spät bestellt habe, kam sie auch sehr kurz vor Ende des Projektes an.

Fazit

Mein Fazit ist, dass es mir die Projektarbeit sehr Spass gemacht hat. Der Boardbau war einfach sehr cool, weil ich es mit meinem Bruder machen konnte und ich gerne mit Holz arbeite. Deswegen werde ich auch Schreiner. Es war auch sehr schön, dass ich den Mashup mit meinem Cousin machen konnte. Die Aufnahmen mit der Drohne waren so cool, weil ich gerne mit Drohnen filme. Das Musikvideo war noch der Punkt auf dem i. Das brachte alles zusammen und ich sehe nun meine ganze Arbeit in einem Video. Das Videoschneiden machte mir auch sehr Spass, weil ich schon früher immer kleine Videos mit Kevin Gfeller und Roel Schmid geschnitten und sogar auf YouTube hochgeladen habe.

Dank

Ich danke allen, die dieses Projekt unterstützt haben und mir in jeder Situation geholfen haben. Ich bedanke mich bei Fabian Rieben, der mir beim Boardbau geholfen hat, Manuel Reichenbach, der mir mit den Aufnahmen für das Video half und noch Stefan Fritschi

(DJ Freeg) für die Hilfe beim Mashup. Zusätzlich danke ich der Zbären AG, dass wir die Maschinen benutzen durften.

Arbeitsjournal

Datum	Meine Arbeit heute <ul style="list-style-type: none"> Tätigkeiten (Was? Wo? Mit wem?) Ergebnisse (Menge? Qualität? Erfolge? Probleme?) 	Dauer	Schwierigkeiten, aufgetretene Probleme	Wichtig für die Weiterarbeit Nächste Arbeitsschritte
28.08	Recherche (Oppliger, 2015)	20 Min.		Prototyp bauen
29.08	Prototyp herstellen	1 Std.		Board fertig bauen
29.08– 02.09 12.09– 15.09	Board bauen	10 Std.	1) Wir haben bei einem Board 2 schichten vergessen und so wäre es instabil gewesen, aber dieses haben wir dann einem Arbeitskollegen von meinem Bruder verkauft, der hat es dann seinem Sohn geschenkt. 2) Ich habe die Achsen zu nah in der Mitte angebracht.	
29.08– 02.09 12.09– 15.09	Tagebuch führen	1 Std		Mashup machen
28.11	Recherche Mahsup	45 Min		
28.11	Drohnengesetze Schweiz Recherche	10 Min		

30.11	Den ganzen Text überarbeitet	2 Std		
15.12.2016	Mit Freeg gesprochen wegen des Mashups wann ich zu ihm kommen könnte	30 Min		
16.12.2016	Grundlied für Mashup	1.5 Std		
19.12.2016	Unterlieder gesucht	2 Std		Zu Freeg nach Hause und Mashup machen
09.01.2017	Mashup Gemacht	3.5 Std	Das eine Lied, das ich im Mashup wollte, passte nicht zum andern wegen der Geschwindigkeit und wegen dem Liedtyp.	
16.01.2017	Text geschrieben	45 Min		
06.02.2017	Schneidprogramm ausgetestet	1.5 Std		
13.02.2017	Schneidprogramm ausgetestet	45 Min		
16.02.2017	DJI Mavic Pro bestellt	1 Std		
20.02.2017	Musikvideo schneiden	80Min		
06.03.2017	Musikvideo schneiden	80Min		
13.03.2017	Musikvideo schneiden	50Min		
16.03.2017	Text schreiben	2 Std		
20.03.2017	Text schreiben	30 Min		
19.03.2017	Text schreiben	2 Std		

Penny Board im Selbstbau

20.03.2017	Boardaufnahmen	1.5 Std		Musikvideo fertig schneiden
27.03.2017	Video geschnitten	2 Std		
28.03.2017	Text schreiben	1 Std		
30.03.2017	Text schreiben	1.5 Std		
03.04.2017	Video Anfang und Schluss Abspann gesucht	1.5 Std	Wir wissen nicht wie man einen Abspann macht	
07.04.2017	Text schreiben und Bilder eingefügt	45 Min		
21.04.2017	Text schreiben	1 Std		

Total Stunden: 44 Stunden
